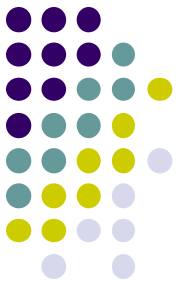


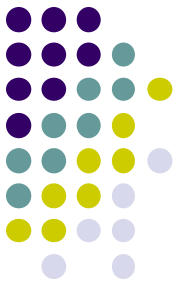
Die neuen Pflegegrade ab 2017 und Möglichkeiten der Entlastung



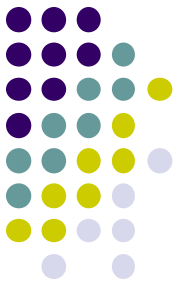
Vortrag Bündnis für Familie
Koblenz
19.11.2016
von Gerd Strunk

Themenbereiche

- Ausblick 2. und 3. Pflegestärkungsgesetz
- Leistungen nach dem SGB XI
- Leistungen nach dem SGB XII

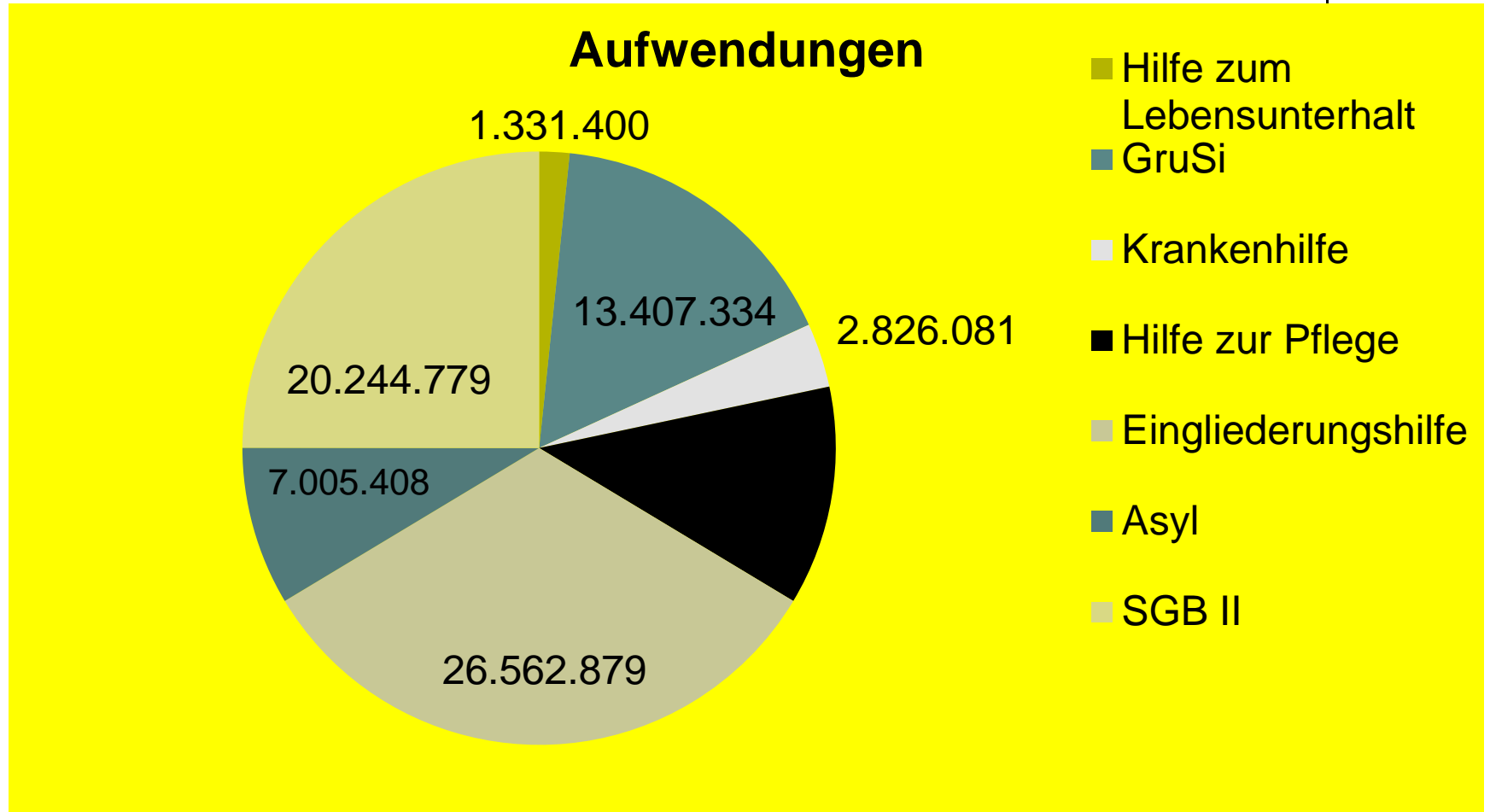
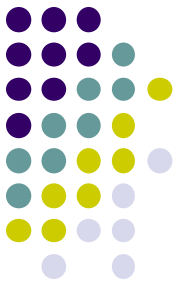


Anzahl der pflegebedürftigen Menschen

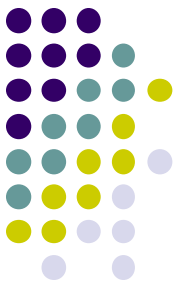


- Im Jahre 2013 gab es bundesweit 2,63 Mio. Menschen, die Leistungen aus der sozialen Pflegeversicherung erhielten
- Davon erhielten 71 % häusliche Pflege
- In Koblenz erhielten im Jahre 2013 **3.846** Menschen Leistungen der Pflegeversicherung (35 % Anstieg seit 2005)

Aufwendungen 2015 Stadt Koblenz (rund 9,7 Mio. €)

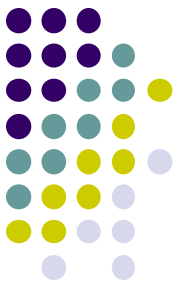


Warum Änderung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs



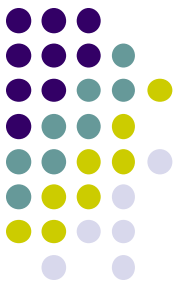
- Bei der Einführung der sozialen Pflegeversicherung im Jahre 1995 gab es nur vier Bereiche, die bewertet wurden:
 - Körperpflege
 - Nahrungsaufnahme
 - Mobilität
 - Hauswirtschaftliche Hilfe
- **Überhaupt keine Rolle spielten, die Hilfen für Personen mit eingeschränkter Alltagskompetenz**

Grad der Selbständigkeit – 6 Bereiche (Module)

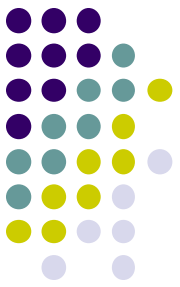


- Mobilität
- Kognitive und kommunikative Fähigkeiten
- Verhaltensweisen und psychische Problemlagen
- Selbstversorgung
- Bewältigung von und selbständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen
- Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte

Begutachtungsverfahren und Bewertungssystematik

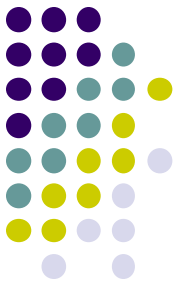


- Erhebung der Beeinträchtigung der Selbständigkeit oder Fähigkeitsstörungen nach Ausprägung, Häufigkeit oder Dauer in allen 6 Modulen
- Zuordnung der summierten Einzelpunktwerte pro Modul auf Punktbereiche (0 bis 4)
- Gewichtung der in den Modulen erreichten Punktbereiche
- Zuordnung der addierten gewichteten Punktwerte zu einem Pflegegrad
- Besondere Regelungen für Kinder



Gewichtung der Module

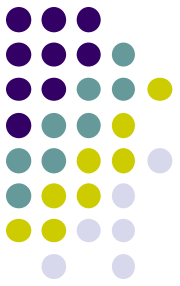
- Mobilität 10 %
- Kognitive und kommunikative Fähigkeiten oder
Verhaltensweisen und psychische Problemlagen 15 %
- Selbstversorgung 40 %
- Bewältigung und Umgang mit Krankheit und
Therapie 20 %
- Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte 15 %



Pflegegrade nach Punkten

Pflegegrad	Gewichtete Modulpunkte
1	Ab 12,5 - 27
2	Ab 27 – 47,5
3	Ab 47,5 - 70
4	Ab 70 – 90
5	Ab 90 - 100

Leistungen nach dem SGB XI für den Pflegebedürftigen



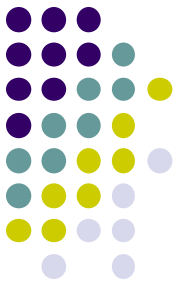
- Pflegegeld
- Pflegesachleistungen
- Kombination aus beiden
- Verhinderungspflege
- Kurzzeitpflege
- Tages- und Nachtpflege
- Stationäre Pflege
- Pflegehilfsmittel
- Wohnumfeldverbesserung

Hauptleistungen SGB XI ab 2017



Pflegegrad	PG 1	PG 2	PG 3	PG 4	PG 5
Geldleistung ambulant	125	316	545	728	901
Sachleistung ambulant	125	689	1298	1612	1995
stationär	125	770	1262	1775	2005

Überleitung altes Recht in die Pflegegrade (Pflegegeldanstieg)



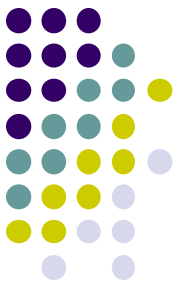
- **Ohne eingeschränkte Alltagskompetenz**
- Pflegestufe I in Pflegegrad 2 (+ 72 €)
- Pflegestufe II in Pflegegrad 3 (+ 87 €)
- Pflegestufe III in Pflegegrad 4 (+ 0 €)
- Pflegestufe III (Härte) in Pflegegrad 5 (+ 173 €)

Überleitung altes Recht in die Pflegegrade (Pflegegeldanstieg)



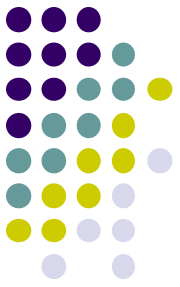
- **Mit eingeschränkter Alltagskompetenz**
- Pflegestufe 0 in Pflegegrad 2 (+ 193 €)
- Pflegestufe I in Pflegegrad 3 (+ 229 €)
- Pflegestufe II in Pflegegrad 4 (+ 183 €)
- Pflegestufe III in Pflegegrad 5 (+ 173 €)

Überleitung altes Recht in die Pflegegrade (Anstieg Sachleistung)

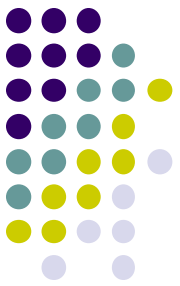


- **Ohne eingeschränkte Alltagskompetenz**
- Pflegestufe I in Pflegegrad 2 (+ 221 €)
- Pflegestufe II in Pflegegrad 3 (+ 154 €)
- Pflegestufe III in Pflegegrad 4 (+ 0 €)

Überleitung altes Recht in die Pflegegrade (Anstieg Sachleistung)



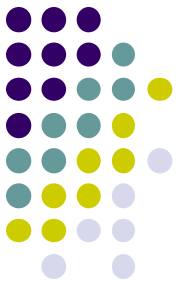
- **Mit eingeschränkter Alltagskompetenz**
- Pflegestufe 0 in Pflegegrad 2 (+ 458 €)
- Pflegestufe I in Pflegegrad 3 (+ 609 €)
- Pflegestufe II in Pflegegrad 4 (+ 314 €)
- Pflegestufe III in Pflegegrad 5 (+ 383 €)



Weitere Besonderheiten

- Pflegegrad 1 ist neu im System der Pflegeversicherung und hat daher auch keinen Vorgänger
- Der Bund rechnet damit, dass bis zu 500.000 Menschen erstmals Leistungen der Pflegeversicherung erhalten können
- Im stationären Bereich soll der pflegebedingte Eigenanteil gleich bleiben

Leistungsspektrum im ambulanten Bereich

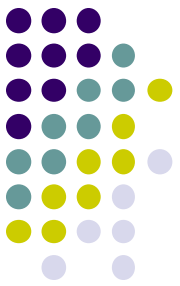


- Körperbezogene Pflegemaßnahmen
- Hilfen bei der Haushaltsführung
- Pflegerische Betreuungsmaßnahmen

Leistungen der Pflegeversicherung (§ 28a SGB XI) Bei Pflegegrad 1



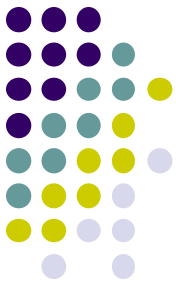
- *Pflegeberatung gem. der §§ 7a und 7b*
- *Beratung in der eigenen Häuslichkeit gem. § 37 Absatz 3*
- *Zusätzliche Leistungen für Pflegebedürftige in ambulant betreuten Wohngruppen gemäß § 38a*
- *Versorgung mit Pflegehilfsmitteln gem. § 40 Abs. 1 bis 3 und Abs. 5*
- *Finanzielle Zuschüsse für Maßnahmen zur Verbesserung des individuellen oder gemeinsamen Wohnumfeldes gem. § 40 Abs. 4*
- *Zusätzliche Betreuung und Aktivierung in stationären Pflegeeinrichtungen gem. § 43b*



Fortsetzung Pflegegrad 1

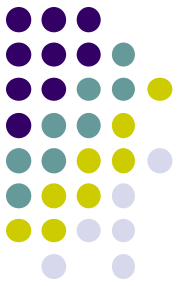
- *Pflegekurse für Angehörige und ehrenamtliche Pflegepersonen gem. § 45*
- *Entlastungsbetrag gem. § 45b Abs.1 Satz 1 von 125 Euro monatlich*
- *bei vollstationärer Pflege – Zuschuss in Höhe von 125 Euro*

Leistungen nach dem SGB XI für die Pflegeperson



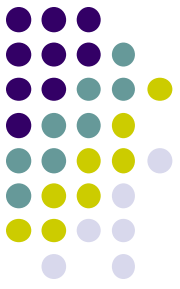
- Verbesserung der Leistungsvoraussetzungen für die Rentenversicherung
- Pflegebedürftigkeit des Pflegegrades 2-5 muss vorliegen
- die Pflegeperson muss mindestens 10 Stunden in der Woche pflegen (bisher 14 Stunden)
- Pflegeperson darf nicht mehr als 30 Stunden erwerbstätig sein (wie bisher)
- Unfallversicherungsschutz nach dem SGB VII
- Versicherung nach dem Recht der Arbeitsförderung nach dem SGB III

Weitere Leistungen für die Pflegeperson nach § 44, 45 SGB XI



- Beiträge zur Alterssicherung
- Pflegekurse
- Pflegezeit

Viermal Auszeit vom Job für die Pflege



- **Kurzpflegezeit**

- 10 Tage bei akut auftretender Pflegebedürftigkeit eines nahen Angehörigen = Leistung von der Pflegekasse

- **Pflegezeit**

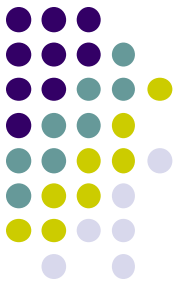
- 3 Monate bei Sterbebegleitung, 6 Monate bei pflegebedürftigen Angehörigen = Freistellung und zinsloses Darlehen vom Bundesamt für Familie (15 Mitarbeiter) + Leistungen Pflegekasse

- **Familienpflegezeit**

- 24 Monate bei pflegebedürftigen Angehörigen = Freistellung und zinsloses Darlehen (25 Mitarbeiter)

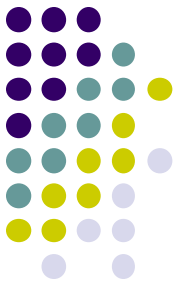
- **Betrieblicher Sonderurlaub** (Tarifvertrag)

3. Pflegestärkungsgesetz

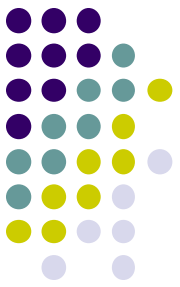


- Referentenentwurf vom 26.04.2016
- Regierungsentwurf vom 28.06.2016
- Abschluss Gesetzgebungsverfahren wahrscheinlich am 16.12.2016
- Inkrafttreten zum 01.01.2017

3. Pflegestärkungsgesetz



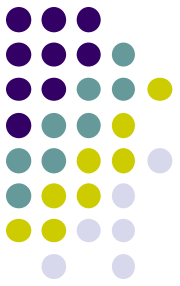
- **Wesentliche Änderungen:**
- Beratungsbesuche auch durch die Kommune (§ 37 Abs. 8 SGB XI)
- Weitgehende Angleichung der Leistungen. Lediglich bei Pflegebedürftigkeit unter 6 Monaten muss SHTR leisten
- Daher keine Leistungen mehr unterhalb Pflegegrad 1
- **Stationäre Kosten erst ab Pflegegrad 2**
- Begutachtung durch MDK (§ 62)
- Bei der häuslichen Pflege – Vorrang des Pflegegeldes (§ 64)



3. Pflegestärkungsgesetz

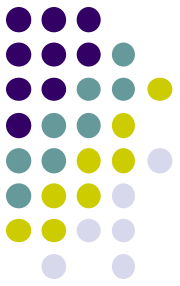
- Die Sozialhilfe muss daher in folgenden **Fällen leisten:**
- Pflegebedürftigkeit **unterhalb** von 6 Monaten
- Ergänzender Bedarf weil Leistung der Pflegeversicherung nicht ausreicht
- Leistungen an nicht pflegeversicherte Personen
- Leistungen an pflegeversicherte Personen, die die Wartezeit noch nicht erfüllt haben

Bindungswirkung § 62a SGB XII



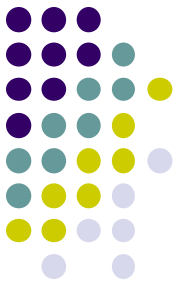
- Entscheidung der Pflegekasse ist bindend
- SHTR kann sachverständige Dritte einschalten
- Auf Anforderung unterstützt MDK den SHTR

Leistungen für Pflegebedürftige Pflegegrad 2 – 5 (§ 63 SGB XII)



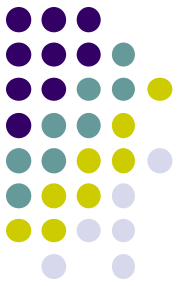
- Häusliche Pflege
- Teilstationäre Pflege
- Kurzzeitpflege
- Entlastungsbetrag
- Stationäre Pflege
- Begleitung in der letzten Lebensphase ist Bestandteil der Hilfe zur Pflege

Leistungen für Pflegebedürftige Pflegegrad 1 (§ 63 SGB XII)

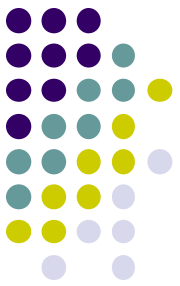


- Pflegehilfsmittel
- Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes
- Entlastungsbetrag

Häusliche Pflege für Pflegegrade 2 - 5

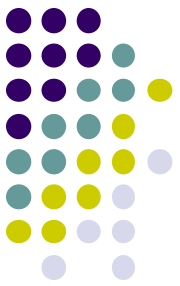


- Pflegegeld
- Häusliche Pflegehilfe
- Verhinderungspflege
- Pflegehilfsmittel
- Maßnahmen zur Verbesserung des Wohnumfeldes
- Andere Leistungen § 64f (Beiträge zur Alterssicherung, Beratung, Arbeitgebermodell)
- Entlastungsbetrag



Vorrang des Pflegegeldes

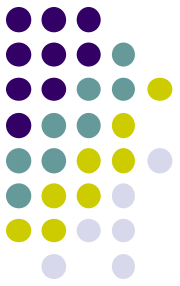
- Nach § 64 SGB XII ist das Pflegegeld vorrangig vor allen anderen Leistungen der häuslichen Pflege zu gewähren
- Hinwirkung des SHTR: Pflege durch Angehörige, Nachbarschaftshilfe etc.



Pflegegeld § 64a SGB XII

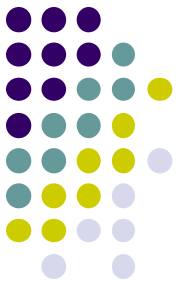
- Fast inhaltsgleiche Übertragung von § 64
- **Höhe ab 2017**
- Pflegegrad 2 316 €
- Pflegegrad 3 545 €
- Pflegegrad 4 728 €
- Pflegegrad 5 901 €

Verhinderungspflege § 64c



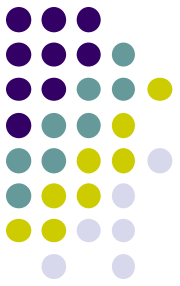
- Bei Verhinderung der Pflegeperson im Sinne von § 64 Abs. 2, sind die angemessenen Kosten einer notwendigen Ersatzpflege zu übernehmen
- Pflegegeld kann dann bis zu $\frac{2}{3}$ gekürzt werden

Andere Leistungen § 64f SGB XII



- Aufwendungen für die Beiträge zur Alterssicherung der Pflegeperson oder einer besonderen Pflegekraft
- Beratungsleistungen
- Aufwendungen für Arbeitgebermodell für die Pflegegrade 2 - 5

Überleitung in Pflegegrade § 137 SGB XII



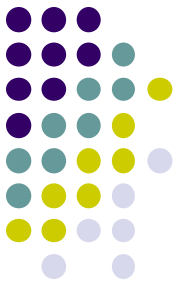
- Pflegestufe 1 in Pflegegrad 2
- Pflegestufe 2 in Pflegegrad 3
- Pflegestufe 3 in Pflegegrad 4

Übergangsregelung § 138 SGB XII



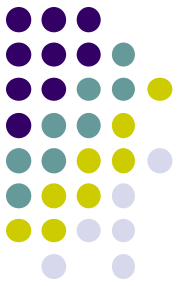
- **Derzeit nur für häusliche Pflege**
- Die bisherigen Fälle der einfachen Pflegebedürftigkeit nach § 61 Abs. 1 Satz 2 SGB XII a.F. erhalten auch ab 01.01.2017 die bisherigen Leistungen
- Dies gilt bis zur neuen Begutachtung nach den Pflegegraden
- Nachzahlungen werden rückwirkend ab 01.01.2017 geleistet
- Rückforderung ist nicht möglich

Unterhaltsinanspruchnahme bei Hilfe zur Pflege



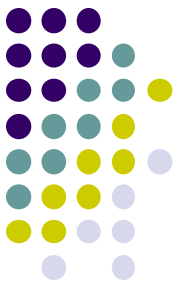
- **Einschränkung nach § 94 SGB XII:**
- Eltern für volljährige Kinder nur 32,08 € ab 2016 als pauschaler monatlicher Unterhalt

Unterhalt bei Hilfe zur Pflege



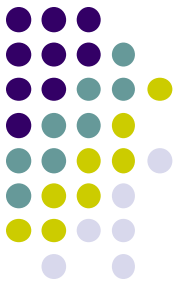
- Unterhaltsinanspruchnahme von Kindern bei pflegebedürftigen Eltern nach §§ 1601 ff. BGB
- Berechnung erfolgt i.d.R. nach der Düsseldorfer Tabelle
- Selbstbehalt Unterhaltspflichtiger 1.800 € + hälftigen Betrag des übersteigenden Einkommens
- + Selbstbehalt Ehegatte 1.440 €

Unterhaltsberechnung Beispiel



- Unterhaltspflichtiger Sohn lebt mit Ehefrau zusammen. Sohn hat ein durchschnittliches mtl. Nettoeinkommen unter Abzug von berufsbedingten Aufwendungen in Höhe von 3.500 €. Die Ehefrau ist nicht berufstätig
- Selbstbehalt beträgt zusammen 3.240 € (1.800 + 1.440)
- Differenz zum Einkommen beträgt 260 €
- Hiervon die Hälfte als weiterer Selbstbehalt
- **Unterhaltsbeitrag somit 130 €**

Beratung in Sachen Pflege



- Die Sozialleistungsträger beraten
- Pflegeberatungsstellen
- Pflegestützpunkte (in Koblenz 4)

Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit